Besonderheiten im Text der Heiligen Schrift – Anderer

allos – heteros

Christian Briem

© CSV, online seit: 07.03.2006, aktualisiert: 28.06.2023

soundwords.de/a1426.html

© SoundWords 2000–2023. Alle Rechte vorbehalten.

Alle Artikel sind lediglich für den privaten Gebrauch gedacht. Sie können auch ohne Nachfrage privat verteilt werden. Kommerzielle Vervielfältigungen jeder Art sind nicht gestattet. Veröffentlichungen auf anderen Internetseiten sind nur nach Rücksprache möglich.

Leitverse: Galater 1,6.7

> **Gal 1,6.7:** Ich wundere mich, dass ihr euch so schnell von dem, der euch in der Gnade Christi berufen hat, zu einem anderen *{heteros}* Evangelium umwendet, das kein anderes *{allos}* ist.

Im Neuen Testament kommen zwei Wörter für „anderer“ vor: *allos* und *heteros*. Sie bedeuten nicht genau dasselbe, wenngleich im neutestamentlichen Griechisch die Tendenz zu beobachten ist, die Bedeutungsunterschiede zwischen beiden Wörtern einzuebnen. Dennoch treten in einigen Passagen die Unterschiede klar hervor.

Allos drückt eine zahlenmäßige Unterscheidung aus und bedeutet „ein anderer von derselben Art“. *Heteros* beschreibt einen qualitativen Unterschied und bedeutet „ein anderer von verschiedener Art“.

Wenn der Hauptmann von Kapernaum sagt: „Auch *ich* bin ein Mensch unter Befehlsgewalt und habe Soldaten unter mir; und ich sage zu diesem: Geh!, und er geht; und zu einem anderen: Komm!, und er kommt“ (Mt 8,9), so sagt er *allos:* Ob der eine

oder der andere, es sind die gleichen Soldaten, Männer von derselben Art.

Als der Herr Jesus von dem anderen Sachwalter sprach, den der Vater senden würde, so benutzte Er ebenfalls *allos:* Der Heilige Geist ist gleichfalls eine göttliche Person wie Er, der Sohn.

Es ist einleuchtend, dass in „Wer dich auf deine rechte Wange schlägt, dem halte auch die andere hin“ (Mt 5,39) *allos* steht.

Ebenso in 1. Korinther 14,29: „Propheten aber lasst zwei oder drei reden, und die anderen lasst urteilen.“ Wenn auch die Propheten in besonderer Weise von Gott zur Auferbauung der Versammlung benutzt wurden, so waren sie doch, wie die Übrigen, „nur“ Brüder. „Ihr alle aber“, hatte der Herr Jesus gesagt, „seid Brüder“ (Mt 23,8). „Anderes aber fiel auf das Steinige“ (Mt 13,5): Es war derselbe gute Same, wie auch der Boden beschaffen sein mochte, auf den er fiel.

Auf die Frage des Herrn, wer die Volksmengen sagten, dass Er sei, „antworteten sie und sprachen: Johannes der Täufer; andere *{allos}* aber: Elia“ (Lk 9,19); die einen wie die anderen

waren von derselben ungläubigen Art und erkannten nicht den Herrn der Herrlichkeit.

Wenn dagegen Johannes seine Jünger sendet, um den Herrn fragen zu lassen, ob Er der Kommende sei oder ob sie auf einen anderen warten sollten, so sagt er *heteros* (Mt 11,3). War Er der im Alten Testament verheißene Messias oder einer von verschiedener Art? Wie bringt doch dieses *heteros* die tiefen Zweifel des Johannes ans Licht!

Hebräer 7 sagt uns, dass Christus ein anderer *(heteros)* Priester, also ein Priester von verschiedener Art, und von einem anderen *(heteros)* Stamm ist (Heb 7,11.13.15).

In Ägypten stand ein anderer *(heteros)* König auf, der von den übrigen verschieden war: Er kannte Joseph nicht (Apg 7,18). Offenbar gehörte er zu einer anderen Dynastie.

Wenn Paulus in Römer 7,23 sagt: „Ich sehe aber ein anderes Gesetz in meinen Gliedern“, so benutzt er *heteros;* denn es ist von dem Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus (Röm 8,2) gänzlich verschieden.

Einen interessanten Unterschied finden wir in der Schilderung der Kreuzigung des Herrn durch Johannes und Lukas. Während sich Johannes darauf beschränkt, die Tatsache anzugeben, dass „zwei andere *{allos}* mit ihm“ gekreuzigt wurden (Joh 19,18), weist Lukas, der stets die sittliche Seite der Dinge hervorhebt, darauf hin, dass die beiden anderen von verschiedener Art, nämlich „Übeltäter“ waren, und er gebraucht in „Es wurden aber auch zwei andere hingeführt“ das Wort *heteros* (Lk 23,32).

Sehr lehrreich sind die Stellen, wo beide Wörter im Wechsel vorkommen. Das ist zum Beispiel bei dem eingangs zitierten Wort aus Galater 1 der Fall. Paulus spricht dort von einem anderen Evangelium *(heteros),* das kein anderes *(allos)* sei. Er wunderte sich, dass sich die Galater so schnell zu einem Evangelium umwandten, das von dem, das er predigte, verschieden war. Aber damit niemand dem törichten Gedanken Raum gäbe, dass Paulus der Ansicht sei, es gäbe tatsächlich außer dem Evangelium, das er verkündigte, noch ein anderes von derselben Art, fügt er mit Nachdruck hinzu: „das kein anderes *{allos}* ist“. Damit stellt Gottes Wort unwiderruflich fest, dass es kein anderes Evangelium gibt noch geben kann.

In Verbindung damit ist auch 2. Korinther 11,4 sehr wichtig, wo ebenfalls beide Wörter vorkommen: „Wenn der, der kommt, einen anderen *{allos}* Jesus predigt, den wir nicht gepredigt haben, oder ihr einen anderen *{heteros}* Geist empfangt, den ihr nicht empfangen habt, oder ein anderes *{heteros}* Evangelium, das ihr nicht angenommen habt, so ertragt ihr es gut.“ Einen anderen Herrn Jesus konnte es ebenso wenig geben wie ein anderes Evangelium; aber es bestand die große Gefahr – eine Gefahr, die auch heute höchst akut ist –, dass die Gläubigen jetzt einen anderen Geist empfingen, der von dem, den sie vorher empfangen hatten, völlig verschieden war; dass sie ein verschiedenartiges Evangelium annahmen, das nicht mehr das Evangelium Gottes über seinen Sohn war.

Sehr aufschlussreich ist auch 1. Korinther 15,39-41. Wenn in Vers 39 das Fleisch der Menschen von dem des Viehes usw. oder in Vers 41 die Herrlichkeit der einzelnen Himmelskörper voneinander unterschieden wird, so benutzt der Heilige Geist sehr zutreffend *allos,* denn sie unterscheiden sich wohl in der Gattung, nicht aber in der Art. Wenn aber in Vers 40 die himmlischen Leiber den irdischen gegenübergestellt werden und gesagt wird: „Aber eine andere ist die Herrlichkeit der himmlischen, und eine andere die der irdischen“, so steht jedes

Mal *heteros,* weil sie sich dem Wesen nach voneinander unterscheiden. Tatsächlich ist kaum ein größerer Unterschied vorstellbar als der zwischen unserem jetzigen „Leib der Niedrigkeit“ und dem zukünftigen Leib der Herrlichkeit, der seinem „Leib der Herrlichkeit“ gleichförmig sein wird.

Aus *Ermunterung und Ermahnung*
Dieser Artikel und viele andere sind auch erschienen in dem Buch *Antworten auf Fragen zu biblischen Themen*
www.csv-verlag.de